

rein örtliche Bedeutung. So besitzt z. B. die kath. Stadtpfarrei Ravensburg einen Liber demortuorum von 1400, vergebens suchen wir aber in demselben den Namen eines Welfen, eines Staufers. Das ist übrigens leicht zu erklären, denn die Grossen liessen sich nur in Kloster- und Stiftskirchen beisetzen, standen also in der Regel zu den gewöhnlichen Pfarrkirchen in keiner Beziehung. Nur ein Nekrolog einer Pfarrkirche aus dem mir überwiesenen Gebiete stammt, soviel mir bis jetzt bekannt wurde, noch aus dem 13. Jahrh.; es ist das das Todtenbuch der Stadtpfarrei Löffingen im badischen Schwarzwalde, das zwischen 1280—90 angelegt wurde. Dasselbe verdient trotz seiner nur örtlichen Bedeutung wegen seines Alters und als Muster eines Pfarrtodtenbuches Aufnahme.

Aufnahme verdienen ferner aus der Diöcese Strassburg (rechts des Rheines) die wenigen nekrologischen Einträge aus dem Kloster Gengenbach, welche die Würzburger Handschrift des Hermannus Sapiens in dem vorausgehenden Kalendarium enthält. Geschrieben sind diese Einträge eher im 11., als im 12. Jahrh., die Namen der Kaiser roth. Sie lauten: Jan. 23: Otto III. imperator. Jan. 28: Rîthardus dux, qui fundavit Genginbach. Karolus magnus imperator. Juni 4: Cōnradus imperator. Juni 9: Magna cedes facta est apud Saxones. Juni 20: Lōdowicus imperator. Juli 2: Heinricus imperator. Juli 13: Heinricus imperator. Oct. 5: Heinricus II. imperator. Dec. 8: Arnoldus imperator. Es sei mir hier die Angabe gestattet, dass SS. V, 389 zwei Druckfehler stehen. Der Würzburger Codex liest nicht 1027 Reginaldus abb., sondern Reginboldus abb. und hat als Todesjahr des Abtes Berthold nicht 1052, sondern 1053. Leider ist das eigentliche Todtenbuch des uralten Klosters Gengenbach verschwunden (s. Mone, Quellen zur bad. Landesgeschichte III, 80), und es ist nicht zu hoffen, dass dasselbe wieder auftauche, da dieses Kloster in der Reformationszeit schwer bedrängt war und 1689 von den Franzosen verbrannt wurde.

Das Todtenbuch des Klosters Ettenheimmünster besitzt die Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe in einer Redaction von 1612, welche alte Einträge, freilich nicht in wünschenswerther Fülle, herübergenommen hat. Drei weitere nekrologische Handschriften derselben Bibliothek, die aus Ettenheimmünster stammen, sind nur Copien dieses Todtenbuches von 1612 aus dem 17. und 18. Jahrh.

In der Diöcese Constanx habe ich folgende Nekrologien und Anniversarien bearbeitet:

Die Todtenbücher der Domkirche Constanx. Dieselbe hatte keine eigentlichen Nekrologien, sondern nur Anniversarien. Davon besitzt das Generallandesarchiv in Karlsruhe vier, die f. Hofbibliothek in Donaueschingen eins. Das letztere von